Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 51

Rubrik: Götti Hannes weiss Rat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Götti Hannes weiss Rat

Ratgeber für die Leser der "Berner Woche"

Frage 17: Man sagt allgemein, daß der begonnene Winter milde sein wird. Wie kann man dies voraussagen und welche Anzeichen deuten darauf hin?

Antwort: Vom Standpunkt der Meteorologen sagt man einen milden Winter auf Grund einer gewiffen Kontuinität voraus, indem man nach jahrhunderte langen Beobachtungen festgestellt hat, daß die strengen und die milden Winter meistens in Gruppen zu zwei bis vier Jahren auftreten. Nach einer Reihe von strengen Wintern pflegen dann wieder eine Reihe milder Winter einzutreten. Dies murde nun wieder gutreffen, indem nach den drei letten ftrengen Wintern wieder ein milderer zu erwarten ift. Doch kann es auch hier Ausnahmen geben. Aufmerksame Naturbeobachter schließen auf einen milden Winter, wenn die Zugvögel später als sonst abziehen, oder wenn das Laub sich sehr lange an den Bäumen hält. würde auch für diesen Winter zutreffen. Es gibt aber noch eine Reihe andere Beobachtungen, die hier wiederzugeben der Raum nicht ausreicht. Hoffen wir, daß im hinblick auf die Brennstoffrationierung der kommende Winter mit uns gnädig fei und uns nicht zu sehr frieren lasse. Allerdings werden die Wintersportler anderer Meinung sein!

Frage 18: Ift es heute möglich, daß Kriegsentscheidungen durch die Tank-, See- oder Luftwaffe herbeigeführt werden können?

Untwort: Dies ist wohl möglich. Jedoch müßte ein ent= scheidender Erfolg durch die älteste Waffe genügend ausgenützt werden, um den Gegner vollends in die Knie zwingen zu fonnen. Im ruffisch-finnischen Kriege vor einem Jahre vermochte die gewaltig überlegene Luftwaffe die Entscheidung nicht herbei= zusühren, ebensowenig die Tankwaffe und trotz intensivster Un= terstützung durch die seit alten Zeiten bekannte russische Truppen= walze. Allerdings hat hier der nordische Winter die bewunde= rungswürdige Tapferkeit und Ausdauer der Finnen ge= waltig unterstütt und ihnen einen ehrenvollen Frieden gesichert. - In Norwegen hat die überlegenheit der deutschen Luftwaffe über die englische den Ausschlag gegeben, in der deutschen Offensive durch Holland, Belgien und Nordfrankreich die überlegenheit der deutschen Tankwaffe. Zur See ist es bis heute noch nicht zu entscheidenden Kriegshandlungen gekommen und im deutsch=englischen Ringen ist je später je weniger eine Entschei= dung in der Luft zu erwarten. Hier müffen wohl ganz andere Faktoren entscheiden. Die Infanterie bleibt nach wie vor, wie es auch die letten Greignisse im italienisch=griechischen Krieg zeigen, die Hauptwaffe der Kriegführenden.

Frage 19: Welche Ursachen haben eigentlich die Erfältungsfrankheiten?

Antwort: Diese Frage könnte eigentlich ein Arzt am besten beantworten. Der Onsel hat jedoch in dieser Beziehung auch seine Ersahrungen gemacht. Natürsich spielen bei der Anfälligkeit der Erkältungskrankheiten, sei es Schnupsen, Ratarrh und schlimmere Erkrankungen, Ronstitution, Abhärtung und viele andere Faktoren eine große Rolle. Abgehärtete Leute sind bestanntlich gegen Erkältungen weniger empfindlich. Naßkaltes Wetter begünstigt das Austreten epidemischer Erkältungskrankbeiten. Auch wurde gerade von der neuesten Forschung sestgestellt, daß der Mangel von C-Vitamine, wie sie in Gemüse und Obst start vorhanden sind, Erkältungs= und Insettionskrankheiten begünstigen. Daraus erklärt sich auch, warum im Nachwinter, wo frische Gemüse und Früchte zu sehlen beginnen, so viele Erskrankungen vorkommen.

Frage 20: Was versteht man unter Gerichtsstand, wie es in Berträgen oft genannt wird?

Antwort: Gerichtsftand ist der Ort, wo laut Vertrag oder gesetzlicher Bestimmung die Klage aus Forderungen oder vertraglicher Verpssichtung anhängig gemacht werden kann. Diese Klausel wird besonders bei Abzahlungsgeschäften oder Vertragsabschlüssen ost übersehen, was zu solgenschweren überraschungen sühren kann. Wenn ein Verner mit einem St. Galler einen Vertrag oder ein Geschäft abschließt und wird dabei als Gerichtstand St. Gallen vereinbart, so kann aus diesem Geschäft oder Vertrag resultierende Klage nur in St. Gallen erhoben werden und keine Macht der Welt kann dies ändern. Die Konsequenzen einer solchen Klausel kann man sich denken, wiewohl wir allgemein ein großes Vertrauen in unsere Gerichte sehen.

Frage 21: Unter welchen Umftänden kann ein Erblasser einen Erbberechtigten enterben?

Antwort: Enterbung ist der Ausschluß von der Erbsolge durch Testament und ist nur zulässig, wenn der Erbberechtigte sich gegen den Erblasser zu seinen Lebzeiten grober Bersehlungen hat zu schulden kommen lassen, wie schwerer Kränkung oder Trachtung nach dem Leben.

Frage 22: Was ift die Ursache des Schreibkrampses und wie kann man denselben bekämpfen?

Untwort: Schreibframpf entsteht entweder durch überanstrengung der Hand- und Urmmuskeln, oder mehr noch durch frampshafte Federhaltung. Wan verwende nicht zu dünne Federhalter und halte denselben nicht zu fest, dann wird das übel viel weniger stark auftreten.

Frage 23: Ist Sacharin als Zuderersatz zu empfehlen?

Antwort: Sacharin ist ein fünstlicher Süßstoff und ist ca. 500 Wal süßer als gewöhnlicher Rohr- oder Rübenzucker. Er wird als Zuckerersat für Zuckerkranke empsohlen. Irgendwelche Schädigungen aus der Verwendung von Sacharin sind nicht bekannt. Onkel Hannes zieht aber unsern einheimischen Rübenzucker dem Sacharin vor!

Frage 24: Welche sogenannten internationalen Weltsprachen bestehen eigentlich heute und welche hat die beste Aussicht "obenauf" zu kommen?

Antwort: Der erste einigermaßen brauchbare Versuch, eine Welthilfssprache, die von allen Menschen der Erde nebst ihrer eigenen Muttersprache gesprochen werden follte, ist das Mitte vorigen Jahrhunderts geschaffene "Volapüt", das aber infolge feiner Rompliziertheit nicht durchbrach. Dann schuf gegen Ende des Jahrhunderts der Bole Zamenhof das Esperanto, das sich bis jest am besten zu behaupten vermochte. Aber da wurde um 1910 auch ein sogenanntes Reform-Esperanto, "Ido" genannt, geschaffen, von dem man heute nicht mehr viel hört. Bor einigen Jahren ift eine neue Welthilfssprache "Occi= dental" geschaffen worden, die sich eines außerordentlich einfachen Aufbaus bedient und die unter Umständen die beste Ausficht hätte, die Welthilfssprache der Zukunft zu werden. Borderhand seben aber die heutigen politischen Verhältnisse dem Auffommen einer Belthilfssprache große Schranken und jeder= mann redet noch am beften, wie ihm der Schnabel gewachsen ist oder erlernt eine der auf der ganzen Erde bekanntesten und geläufigsten Sprache, wie Englisch, Französisch usw.

Für Verlobte

die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄTS A.-G., BERN MARKTGASSE 22